

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72455)

Der Ammerländer

(Zweites Heft Nr. 5)

ersch.
Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,22 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Kopien der Nachrichten aus den Nachbarländern sind für die Abnahme der Druckkosten (sowie deren Anteil) für den Abnehmer zu bezahlen, für alle anderen Ausgaben der Druckkosten sind die Abnehmer für den Anteil zu bezahlen. Die Abnehmer sind verpflichtet, die Druckkosten für den Anteil zu bezahlen, wenn sie die Druckkosten nicht für den Anteil zu bezahlen. Die Druckkosten sind für den Anteil zu bezahlen, wenn sie die Druckkosten nicht für den Anteil zu bezahlen.

Nr. 94.

Westersee, Mittwoch den 23. April 1919.

59. Jahrgang

Zreiben oder Steuern?

Der Glaube an die inneren Kräfte des Deutschen Reiches ist seit dem Zusammenbrüche und seit dem politischen Umsturz durch alle die Begleiterscheinungen auf eine schwere Probe nach der anderen gestellt worden. Was heute unter den Nachrichten von Zwischenfällen und Ereignissen, mit deren Möglichkeit in deutschen Ländern auch die häufigste Phantasie niemals gerechnet hat, die Zahl der völlig Entmutigten und Hoffnungslosen sich vermehrt haben; mag sich mancher entgegnet und in fatalistischer Erregung befreite stellen, der sich politisch oder wirtschaftlich an führender Stelle immer wieder eingelebt hat, um mit dem Reich nicht durch sich selbst preisgegeben, noch sich nur da und sich bereit, dem Argsten ins Auge zu sehen. Die Stunde der Entscheidung hält zum Schicksal aus. Aus dem Glauben an die Unzerstörbarkeit unserer nationalen Kraft muß jetzt entweder die Gewißheit werden oder der unbillige Verdacht auf ein vorkriegsähnliches Dasein durch Jahrzehnte hindurch. Die große Weltanschauung, die unsere Gegner aus dem Weltkrieg seit Monaten in geheimen Beratungen erörtern und unter dem höchsten Namen eines Friedensvertrages nimmer wirken lassen wollen, wird das Ereignis der nächsten Tage sein.

Es ist fast kein Zweifel mehr, daß der Frieden, den die Entente möchte uns auferlegen wollen, den sie uns auferlegen werden, ein Diktatfrieden und kein Verhandlungsfrieden sein wird. Bei einem Diktat spielt der aktive Teil, der „Diktator“, eine so überragende Rolle, daß die Unwissenheit des anderen Teiles, des passiven Empfängers, meist fast vollkommen übersehen, seine Mitwirkung als nebensächlich, weil selbstverständlich gehalten wird. Es wird doch gut und möglich sein, wenn weder im Reich noch im Ausland außer acht gelassen wird, daß dieser zweite Teilhaber doch dringend erforderlich und seine Funktion nicht klein, wenn das Bild zulaufend kommen und die gewollte Bedeutung gewinnen soll. Wir sind bereit, hören wollen wir, was Clemenceau und Lloyd George, was Wilson uns zu eröffnen haben. Dann sollen wir schreiben. Schreiben innerhalb 48 Stunden, nachdem die Gegner uns Monats im Monat auf den Vorfrieden haben warten lassen. Unseren Zorn und unsere Entrüstung über Unrat, über Ungehöriges, das das Reich anrichtet werden soll, können wir höchstens laut machen, indem wir den Fehdebrief fertigen, aber schreiben sollen wir, müssen wir.

Alle Fragen können wieder heraus: was geschieht, wenn die deutsche Regierung die Unterfertigung unter den Friedensvertrag verweigert? was ist die Folge, wenn sie sich ablehnt, obwohl sie von der Unrückgängigkeit der Bedingungen überzeugt ist? Gewiß, wir müssen abwarten, bis diese Bedingungen uns authentisch bekannt sind, bis wir darüber weiß wissen, als es die feindliche Presse bisher auszuklaubern für gut fand oder angewiesen wurde. Soweit indessen ist schon abzusehen, daß Reich wird gegenüber dem feinen und groben Gemebe, das man in Paris gewonnen hat, mit neuen Fragen und Zweifeln aller Orten und Enden stehen. Die Sorge ist nur zu sehr begründet, daß der Maienraum von einer künftigen außenpolitischen Orientierung oder Kulturstaaten und der europäischen Kontinentalstaaten insbesondere auf der neuen Grundtage der Offenheit und eines gewissen gegenseitigen Vertrauens gerollt werden wie die Blütenblätter im Froste der Heillosigkeit. Damit ist aber dann das Letztmögliche gegeben für die Regelung unserer zukünftigen Beziehungen zu den Außenmächten.

Der Friedensvertrag wird auf Jahrzehnte hinaus der Richtungsweg für unsere Staatsämner sein. Stärker als vordem war in den letzten Tagen die öffentliche Erörterung wieder beherrschend von dem Kampf der Geister darüber, ob des Reiches auswärtige Politik zweckmäßiger nach englischer oder französischer Seite hin werden ausgerichtet zu sein habe, darüber, wie es sich mit Italien, mit Amerika und Japan. Es will uns bedünken, daß unsere Vorbereitungen und Entschlüsse verhängnisvollerweise genau dann einlehen sollten, wenn der letzte Siegel von der Friedensbulle der Entente sich löst. Wir haben kein Pulver mehr zum Zerknichten — und niemand scheint sich danach zu kümmern — aber die rabulische Kraft, die sich stützt auf die unzählbaren Werte des eigenen Volks und die Unverletzlichkeit seiner Ansprüche an eine gedeihliche Entwicklung der Zukunft, kann uns niemand nehmen. Ein Versuch der Vergewaltigung kann sie nur tödlich.

Wenn wir nicht unterzeichnen

Androhung erneuter Hungerlocke.
Die Alliierten haben den Marschall Foch beauftragt, Vorstöße zu machen, was zu geschehen habe, wenn Deutschland sich weigere, den Frieden zu unterzeichnen.
Als geeignete Zwangsmaßnahme bezeichnet der Vortrater die Befreiung von weitem deutschen Gebiet, Zwörung der deutschen Säen und völlige Einstellung der Lebensmittelfuhr.
Die österreichische, bulgarische und türkische Friedensdelegationen werden voraussichtlich am den 23. Mai nach Versailles berufen werden, da man damit rechnet, daß bis dahin der Friede mit Deutschland geschlossen sein wird. — Der Friedensvertrag mit Deutsch-

land soll angeblich aus nicht weniger als 1000 Artikeln bestehen, die 300 Seiten Maschinenchrift in Anspruch nehmen. Von den Artikeln handeln 68 allein vom Saargebiet.

Vorbereitungen für eine Volksabstimmung.

Deutschland und nicht zum mindelsten die Regierung befinden sich angesichts des drohenden Gewaltfriedens in einer Lage, wie sie die ganze Weltgeschichte nicht aufzuweisen hat. Ob sie unterschreibt oder nicht, in jedem Falle ist die Verantwortung der Regierung eine ungeheure, die noch gesteigert wird durch die brutale Zumutung an uns, daß wir uns binnen einer Woche entscheiden müßten, nach dem sich die Entente ein halbes Jahr Zeit genommen hat, den Vertrag zu schmieden, der unsere Unterjogung besiegeln soll. Was die deutsche Regierung tun wird, weiß man nicht, es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß sie die Ratifizierung des Friedensvertrages von einer Volksabstimmung abhängig macht. Ein feiner Entschluß ist darüber noch nicht gefaßt, doch sind, um auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein, Vorarbeiten vorgenommen worden, so daß eine Volksabstimmung unmittelbar nach Bekanntwerden der Friedensbedingungen erfolgen könnte.

Die Einladung der Entente.

Die Einladung an die deutsche Regierung, zum 25. April Delegation nach Versailles zu entsenden, ist in Berlin eingetroffen. Sie war der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa übergeben worden, die sie telegraphisch übermittelt hat. Die Einladungsnote ist in französischer Sprache abgefaßt und stammt von Clemenceau. Wir glauben sagen zu können, daß auch die Stellung an der Spitze ganz den Entente anvertraut. Sofort nach dem Eintreffen der Einladung wurde eine Kabinettsitzung einberufen, in der über die Vorbereitung der Note über die weiteren Schritte beraten werden sollte.

— w Berlin, 19. April. Der oberste Rat der Alliierten ist telegraphisch die deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ein, um von den Alliierten festgestellten Text der Friedenspräliminarien zu empfangen. Das Telegramm enthält die Bemerkung, daß die deutsche Delegation freizügig auf ihre Rolle beschränkt bleiben und nur Personen umfassen dürfe, die für ihre besondere Mission bestimmt sind. Reichsminister Brodowitzi antwortete, die deutsche Regierung werde den Befehlenden Daniel, Gehlrat Keller und Legationsrat Schmitt nach Versailles entsenden, um den Text des Entwurfes der Friedenspräliminarien entgegen zu nehmen, denn sie alsbald der deutschen Regierung überbringen werde.

— w Berlin, 21. April. Anschließend an das Telegramm vom 19. April übergab der General Rabant gestern in Spa die Antwort der verbündeten und assoziierten Regierungen, worin die Entsendung von Bevollmächtigten nach Versailles gefordert wird, die ebenso ernsthaft sind, aber die Gesamtheit der Friedensfragen zu verhandeln wie die alliierten und assoziierten Vertreter.

Hierauf antwortete der Reichsminister des Auswärtigen, die deutsche Regierung würde nimmer in Voraussetzung, daß im Anschluß an die Uebergabe des Entwurfes der Friedensbedingungen Verhandlungen über den Inhalt beabsichtigt werden, als Delegierte die Reichsminister Graf Brodowitzi, Landsberg, Giesberts, Präsident Reiner, Dr. Meißner und Professor Schäding entsenden, wenn Bewegungsfreiheit sowie freier Druckverkehr mit der deutschen Regierung gewährleistet werden.

Bessere Ernährungsansichten.

Ständige Saatenslandsberichte.
Reichsernährungsminister Schmidt hielt vor den Vertretern der Presse eine Ansprache über unsere Ernährungsverhältnisse. Die Lage sei etwas besser als man geglaubt hat. Unsere Einfuhr müsse gesteigert werden, andererseits sei es notwendig, nicht mehr einzuführen, als unbedingt gebraucht werde. Die Kriegsgesellschaften und Zwangsorganisationen sollen nur so lange aufrecht erhalten bleiben, als es dringend erforderlich ist. Die Aussichten der diesjährigen deutschen Ernte seien nicht ungunstig. Die Saatenslandsberichte lauteten zum Teil auf mittel, teilweise auf gut. Wünschenswert sei es, daß die deutschen Saatküchler sich eigenen Kredit im Ausland unter Umgehung der Reichsbank verschaffen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Die wichtigste Frage.
Der Frühling kam und machte schnell — die Herrschaft sich zu eigen — Die Osterglocken klingen hell, die Friedensgloden schweigen! — Im Lande seht das Frühlingsglück, — der Stamm umkraut die Pfade — Wir kommen immer mehr zurück — durch Hunger, Streif, Verdade. —
Soll es nicht weiter rückwärts gehn — zum Schaden eines Leben — Dann müssen wir jetzt Taten sehn, — doch zweifellos ist das Leben. — Das Wort ergeht uns nicht die Tat, — so schön man es auch finde — Und man eh wohlgemeint Rat — verhält im Frühlingswinde. —

Geredet wird manch kräftig Wort — auf dem Kongress der Räte, — Daß jeder seine Meinung dort — mit Energie vertritt. — Doch dreht sich meistens dann nur — das lange disputieren — Ob Mehrheit oder Diktatur — hinsichtlich soll regieren. —

Man wettert gegen das System — als sähe es zum Bösen — Jedoch das wichtigste Problem vermag man nicht zu lösen. — Da raten sie und tagen sie — manch liebem Tag und essen — stets unerörtert bleiben die — vitaleren Interessen. —

Es wächst die Not, die uns bedroht — fürwahr mit jedem Tage. — Wie schaffen Frieden wir und Brot? — das ist die wichtige Frage. — In jeder Sitzung sollte man — nur de jene diskutieren — Und wer sie glücklich lösen kann — ist würdig, zu regieren! —

Auch wie den Wucher man erfährt, — die Frage brennt nicht minder — Es stöhnen unter seiner Last — sehr viele Menschenmader — Es heißt sogar der Ozean: — Bergquell ist mir die Fete — Ich bringe, wiech ein teurer Späß — nur „kapitale“ Eier. —

Das müßt daß der Frühling schnell — der Fragen Lösung bringen, — dann würden uns noch mal so hell — die Osterlocken klingen. — Wo streifen wählst der Spatztafeln, — da kommen wir nicht weiter. — Nur wer ein Freund der Arbeit ist, — der hilft zum Ziel!

(Nachdruck verboten.) Ernst Heiter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westersee, 22. April 1919.

— In der am Sonnabend in Henfens Gasthof stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurden neben einigen minderwichtigen Punkten die Voranschläge für das kommende Rechnungsjahr festgelegt und einige Gesuche um Miets- und Zinszuschüsse erledigt.

— Herr Landwirt Fritz Mayer und Frau konnten am 1. Oftertage, Herr Invaliden Wettermann und Frau am 2. Oftertage ihre silberne Hochzeit feiern.

— Angehörige des Bauerverbundes machten wir auf die Bauhulde Raabe (Obenburg) aufmerksam, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Bauhandwerker theoretisch zu weisern oder Polieren heranzubilden. Die Ausbildung genügt auch als Vorbereitung zur Weiterprüfung. Näheres über Ausbildungszeit und Kosten enthält das Programm der Bauhulde Raabe, welche dieselbe kostenlos versendet. (Siehe auch Inserat.)

— Hal-bel. Mühlenbesitzer S. Mayer hier verkaufte seine hier gelegene Mühle zum Abbruch an den Kaufmann S. D. Stubben hier für 16000 Mark.

— Westersee. Am 2. Oftertage ist gelegentlich eines Falles ein in dem Speicher des Gastwirts Buhr aufgestelltes Fahrrad gestohlen worden.

— Ohrwege. Der Landwirt N. hier selbst hatte vor einigen Tagen das Unglück, sein einziges Pferd zu verlieren. Sein Sohn eggte mit umgekehrter Egge. Dabei geriet das Pferd dermaßen in die Zinken, daß es sich den Bauch aufschlug und sogar die Gedärme sichtbar beschädigte. Leider mußte das wertvolle Tier sofort abgetötet werden. — Die Gruppe 3 der Bürgerwehr der Gemeinde Zwischenahn hielt in Schwers Gastshaus eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Diese Gruppe umfaßt die Bauerhäfen Etern, Dänikshof, Ohrwege und Kostrop. Zum Führer wurde Gutsbesitzer Voße-Gyhaufen gewählt. Obgleich ziemlich viele Anmeldungen vorlagen, war man doch der Ansicht, daß die Sache erst nach rechten Wert hat, wenn alle gedienten Leute der Wehr beitreten. Vielleicht ist es möglich, daß auch nichtgediente Männer beitreten könnten. Ein diesbezüglicher Antrag soll eingereicht werden.

— (H) Apen. Von dem guten Verhältnis, das zwischen der Einwohnerschaft unseres Ortes und den eingewanderten Kraftfahrern herrscht, legt der Dr. Klein, der von den letzteren auf dem hiesigen Schulplatz errichtet worden ist, ein herliches Zeugnis ab. Auf einem gemauerten Sockel erhebt sich ein Aufbau, der auf seiner Vorderseite die Inschrift trägt: „Der Apen Bürgersekt gewidmet von den dankbaren Kraftfahrern der Kraft-Vst. 1918/19. Eine gütnerische Anlage vor dem Denkstein und Lebensbäume an den äußeren drei Seiten bilden eine passende Umrahmung. Hier stierne Kapelle mit Kettengehänge schließen die geschmackvolle Anlage ein. Dieses Zeichen des guten Einvernehmens und der Dankbarkeit ehrt sowohl die Dorfsektoren als auch die Kraftfahrer und wird noch lange die Erinnerung wach halten an die Zeit, da Apen Garnisonort war.“

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westersee. Druck und Verlag von Gerhard Ries in Westersee.

Amtlische Bekanntmachungen.

Kint Westerkede. Westerkede, den 11. April 1919.
Durch Bekanntmachung der Kriegsstoffabteilung in Berlin sind die Bekanntmachungen betr. Annahmewilligkeiten zu der Bekanntmachung betr. Beschlagnahme, Behandlung u. w. von rohen Rindern, Schafen und Hühnern und aus ihnen hergestellten Leder, ferner, Beschlagnahme, Behandlung und Höchstpreise für Salzsäure, betz. Aufhebung der Höchstpreise für Salzsäure und die namentlich angeführten Verfügen betz. Beschlagnahme und Behandlung vor Gerichten außer Kraft gesetzt worden. Ferner sind die Bekanntmachungen betr. Höchstpreise, Bekleidungsstoffe, Kunstwolle, Kunstbaumwolle, Lumpen, Garne, Holzleiste, Strohhalm, Gips, die mit der Bekleidungsfabrikation im Zusammenhang stehenden Bekleidungsgegenstände und durch andere erledigt worden, da diese Höchstpreise künftig nicht mehr von der Kriegsstoffabteilung in Berlin, sondern vom Reichswirtschaftsamt in Berlin bearbeitet werden. Wenderungen sind außerdem eingetretten in der Bekanntmachung betz. Höchstpreise, Beschlagnahme von Leder, betz. Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Absatzpflicht von rohen Großviehhäuten, Rindhäuten, Kalbfellen, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen. Die Bekanntmachung betr. Beschlagnahme, Bestandsaufnahme und Höchstpreise von rohen Koth-, Kot-, Dam-, Gemswild-, Hunde-, Schweine- und Sechswinfelchen, Waldröhren, Renn- und Kleintierfellen treten auch insoweit außer Kraft, als sie noch nicht durch die Bekanntmachung vom 30. November 1918 außer Kraft gesetzt sind. Die Bekanntmachungen können bei dem Amte, den Gemeindevorständen, bei den Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern eingesehen werden. Sie können ferner von der Kriegsstoffabteilung in Hannover, Georgstraße 19/20 unentgeltlich bezogen werden. **Wünzebrod.**

Der Gemeindevorstand.
Westerkede, den 19. April 1919.
Die gemöhnliche Unterhaltung der hiesigen Gemeindegasse soll an folgenden Tagen öffentlich minderbietend vergeben werden:
Donnerstag den 24. April im Rühr'schen Wirtschaftshaus zu Halkrup, nachmittags 2 1/2 Uhr,
Donnerstag den 24. April im Heimann'schen Wirtschaftshaus zu Holtwege, nachmittags 3 1/2 Uhr,
Donnerstag den 24. April im Gänjes'schen Wirtschaftshaus zu Halseber, nachmittags 3 1/2 Uhr,
Donnerstag den 24. April im Hermann'schen Wirtschaftshaus zu Eggelege, nachmittags 5 1/2 Uhr,
Donnerstag den 24. April im Reemann'schen Wirtschaftshaus zu Einswege, nachmittags 6 Uhr,
Freitag den 25. April im Gerdes'schen Wirtschaftshaus zu Burgforde, nachmittags 2 1/2 Uhr,
Freitag den 25. April im Jansen'schen Wirtschaftshaus zu Petersfeld, nachmittags 3 1/2 Uhr,
Freitag den 25. April im Form'schen Wirtschaftshaus zu Garndoll, nachmittags 4 1/2 Uhr,
Freitag den 25. April im Schwengel'schen Wirtschaftshaus zu Gieselsdorf, nachmittags 5 1/2 Uhr,
Freitag den 25. April im Hundemann'schen Wirtschaftshaus zu Hillstede, nachmittags 6 Uhr,
Sonabend den 26. April im Diez'schen Wirtschaftshaus zu Fikenholt, nachmittags 2 Uhr,
Sonabend den 26. April im Hammel'schen Wirtschaftshaus zu Ransie, nachmittags 2 1/2 Uhr,
Sonabend den 26. April im Bruns'schen Wirtschaftshaus zu Hauwiel, nachmittags 3 1/2 Uhr,
Sonabend den 26. April im Hobbijansen'schen Wirtschaftshaus zu Lohsdorf, nachmittags 4 1/2 Uhr,
Sonabend den 26. April im Wiljes'schen Wirtschaftshaus zu Westerloj für Bauerhäuser Westerloj und Thorst nachmittags 5 1/2 Uhr,
Sonabend den 26. April im Wiljes'schen Wirtschaftshaus zu Westerkede, nachmittags 6 Uhr.
Anmeldelustige wollen sich zur festgesetzten Zeit einfinden, da pünktlich anzufragen sind.

Zwischenahn.
Habe meine neuebaute
Reparatur-Werkstatt
eröffnet und bin jetzt in der Lage, sämtliche Reparaturen, hauptsächlich an landwirtschaftlichen Maschinen, ein- und ausländ. Fabrikate, prompt und sachgemäß auszuführen.
Habe ein großes Lager in **kompl. Meissen u. Erlangen. I. Grasmäder:**
Deering, Cornick, Daborn, Wood, Massey-Harris, Eckert, Raso, Vermaun usw.
Ich bitte, die reparaturbedürftigen Maschinen jetzt bald bringen zu wollen.
Gerhard Sandstede.

Kartoffel - Abnahme
auf Station Westerkede am **Donnerstag den 24. d. M.,** von morgens 8 bis 12 Uhr,
auf Station Südhoff am **Donnerstag den 24. d. M.,** von nachmittags 1 bis 4 Uhr,
auf Station Einswege am **Freitag den 25. d. M.,** von morgens 7 bis 11 Uhr,
auf Station Eggelege, am **Freitag den 25. d. M.,** nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr.
Bitte um Anmeldungen. **Preis 8 Wit bis zum 30. April.**
Schmale.

Verpachtung.
Köter Aug. Straß in **Westerkederfeld** Erben lassen
Sonabend den 3. Mai, nachm. 4 Uhr,
in Wiljes'sen's Wirtschaftshaus zu Westerkederfeld ihre daselbst belegene

Landstelle
bestehend aus fast neuem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie 15 1/2 Hektar, 180 Scheffelaar, ertrageich. Garten, Bau-, Weide- und Weidenländeleten
mit Antritt auf Verhöf. b. zug. der Gebäude, 1. Mai n. Ss. auf 6 Jahre öffentlich meistbietend zur Verpachtung aufsehn.
Westerkede.
S. Koch, Autt.

Verkauf.
Arbeiter Heinrich Voedecker, Halkrup, flüchtig, läßt wegzugehöriger am
Diensdag, 29. April, nachm. 3 Uhr,
in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen
3 Ziegen, davon 2 Ferkel, 2 Ziegenlämmer, 1,3 gute Regenenten,
1 Garschranz, 1 Hangschranz, 3 Tische, mehrere Stühle, 1 mexicanische Wanduhr, 1 Hängelampe, 1 Schirm, 1 Granitophon mit Platten, 1 Nähmaschine, 2 Handkoffer, 1 Flobert, 1 Ruckebant, 1 Tellerborte, 2 Ballen, 1 Strohpilz, 1 Eimer, 1 Kochtopf, 85 Liter fassend, 2 Fach neue Fenster ohne Oberlicht 1.00 mal 1.40 Meter, 1 Fach do. mit Oberlicht 0,95 mal 1,70 Meter, 1 Taubenschlag, 1 Vrgl., 1 Schließstein, Ferkel, Spaten, 1 Boskarr, 1 Spatier und was sich sonst noch vor findet.
Westerkede.
S. Koch, Autt.

Habe am Freitag den 25 d. M.
25 bis 30

allerbeste Schafllämmer
(in Lämmer) zu verkaufen. Nehme auch Bodslämmer in Kauf.
H. Schröder.

Auktion.
Der Arbeiter **Johann Meyerriak in Scholtesfeld** läßt
Donnerstag, 24. April, nachm. 2 1/2 Uhr pünktl. anf.,
in und bei seiner Wohnung
1 zweifl., auseinandernehmbaren Kleiderstanz, 1 Küchenstanz, 1 Topfstaub, 1 Sofa, 1 mahag. Tisch, 4 Stühlenstühle, 1 Spiegel mit Kosole, 1 K. Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratz, 2 Koffer, 1 Regulator, 1 porz. Ständer, 1 Garderobenkörner, 1 Gartenbank, mehr Borten mit Gschir, 1 Nähmaschine, 1 Damenfahrad mit Freizeitschaltung, 1 Karbidbrennvorrichtung, ferner verschiedene Haus- und Küchengeräte, sowie mehr, fast neue **Hölzger n. sonst Herrenbesideungsküche,** ferner viele sonstige hier nicht genannte Sachen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfertig verkaufen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Westerkede.
Früh Kästnermann, Recht.

Auktion
Der Kaufmann **J. D. Harns** in **Westerkede** läßt am
Mittwoch, 23. April, nachmittags 2 Uhr anfangend, in und bei seinem Geschäftshaus wegen Aufgabe seines Geschäftes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfertig durch mich verkaufen:
4 Rörbe Stäubienen (Bader dafür ist bestellt),
1 Duzend leere Blendenböbe, 1 Mobilfloss (Kasten),
3 neue Nähmaschinen,
3 gebrauchte do., **2 vollständige Betten,** 1 Studentisch, bio. Stubenstufen, 1 Teppich, 1 Dezimalwaage, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Waschküch, 1 Kinderstuhl, 1 Sportwagen, bioerischer Fenster u. Türen, 1 Wanduhr, 1 Duzend verschiedene Stühle, 1 Tellerborte, 1 Reole mit Schubladen, 5 Garderoben, Ständer, 2 1/2 Fach Fensterrahmen, einige Türrahmen, 1 große Hausstür, 1 kleine do., 1 klein. Schweine - Futtertrog, 10 verschiedene Rifen und Rasten, ferner diverse **Porzellanwaren,** als: mehr. **Wahrscheinl. Kasse- und Teeservice, Krannen und Schüsseln;**
Johann: verschiedene
Manufakturwaren,

mit
etwas Koffmistol, Koffm- und Zwischengröße, Schürzen, Hüte und Mägen etc., 1 Eho. Jünglings-Anzüge, sowie verschiedene hier nicht genannte Gegenstände.
Ferner kommen mit zum Verkauf
1 Sofa, 2 Sessel (wie neu), 4 Stühle, 1 Spatierb., 2 feine Schweine Futtertroge, verschiedene Tonröhren, 12 Zmtr. weis, 1 großer Stubenofen, sowie eine Partie Fußbodenfliesen.
Kaufliebhaber ladet frebl. ein
J. Köhng, Rechnungsfeller und Autt.

Nachfuge.
In der am
Mittwoch den 23. April, pünktlich nachm. 2 Uhr beginnenden
Auktion
des Kaufmanns **J. D. Harns** in **Westerkede** kommen ferner noch mit zum Verkauf:
1 antiker Rabinettstisch mit Messingbesatz, 1 Sekretär, 1 polierter runder Tisch, 2 Küchenstühle, 1 antike Wanduhr, 1 kleine Ständeruhr, 1 großer Kochherd, mehrere Bilder, 7 polierte Stühle mit Rohrgef., 3 Küchenstühle, 2 kleine Wandbrennvorr., 1 Bohnen-schneidemaschine, 1 Geige, 1 geschmückte Tisch, ein Felleischaf, 2 Milchbüchsen, 1 Fahrrad, 1 Federbett, mehr. Rifen mit Bezügen, 1 Bettstelle, 1 Sprechapparat mit Platten, 1 Paar neue Wolltischbeuge, 1 Wollmalmaschine, 1 Klarinette, 1 Sofa, 1 Hauslesten, 1 Schrank, 1 kleiner Tresen, 1 eis. Bettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderpergalt und anderes mehr.
J. Köhng, Rechnungsfeller und Autt.

Öffentlicher Verkauf.
Zwischenahn. Frau Witwe **Lühke's** hierelbst läßt umzugs halber am
Sonabend den 26. d. M., nachm. 3 Uhr anf.,
in und bei ihrem Hause folgende Gegenstände, als:
1 gr. zweit. Kleiderstanz, 1 zweifchl. Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenstisch, 1 Studentisch, 4 Stühle, 1 kl. mahag. Tisch, 1 kleinen Wandstanz, 1 Hängelampe, 1 Karbidlampe, 1 Kochschneidemaschine, zwei Kochtöpfe, je 100 Liter Inh., 1 Futterbod (Stein), 1 Kartoffelwasche, 1 Kosfarr, 1 Senje mit Baum, 1 Bodfüge, 2 Baumfügen, 1 Fachbüse mit Messer, 1 gr. Regenbonne.
ferner: 1 getrag. (gut erhalten.) Winterüberzieher, 1 Schultertasch (weiß), 1 gr. Reiselkoffer, 1 Korbmachmaschine und mehrere sonstige hier nicht genannte Gegenstände,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfertig verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
S. Böts, Rechnfeller.

Habe gute Mutter-
Schafllämmer
(reinr. ostf. Milchschafe) zu verkaufen.
Gebe auch Tiere davon in Fütterung. Vergütung: halber Betrag.
J. D. Hinrichs, Apen.
Kaufe bei sofortiger Abnahme noch einige
Ziegen
und bitte um sofortige Angebote.
S. Schröder.
Zu verkaufen mehrere
Bienenstaubvölker.
S. Meyer, Heikamp.

Immobilien-Verkauf.
Apen. Die Erben der verstorbenen Witwe des Landmanns **Johann Gerdes-Neil** zu **Nordloh** lassen am
Freitag den 25. April, nachm. 3 Uhr,
in **Neil's** Gasthause zu **Nordloh** die daselbst belegene
Landstelle
bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie etwa 30 Scheffelaar **Ländereien,**
mit sofortig. Antritt verkaufen.
Der Zuschlag auf das Höchstgebot wird in diesem Termine erfolgen. **Jansen, Autt.**

Apen. **Johann Gerdes-Neil** Erben in **Nordloh** beabsichtigen am
Freitag den 25. April, nachmittags 4 1/2 Uhr,
1 Scheffelaar grünen Roggen, 1 Kleiderstanz, zwei Tische, 10 Stühle, 1 Brotstanz, 1 Spatierb., 1 Vorkarr, 2 Senfen, 2 Säiten, 2 Ferkel, 2 Schaf, 1 eiserner Bettstelle mit Matratzen, Töpfe, Eimer, Baljen und verschiedene sonstige hausgemachte Sachen, verkaufen.
Liedhaber versammeln sich in der Wohnung der Besteller.
Jansen, Autt.

Verpachtung
von
Wiesenländereien
Apen. Der Kaufmann **Fr. H. Reil** in **Nordloh** läßt am
Freitag, 25. April, nachm. 4 Uhr,
3 Tagewerk
Wiesenland
heftes Marschland, zum zweimaligen Mahen, b. Scharrel in Dijr, belegen,

8 Tagewerk
bei **Scheiburg,**
3 Tagewerk
bei **Dorfarge,**
auf ein oder mehrere Jahre durch mich verpachtet.
Liedhaber wollen sich rechtzeitig in Verpächters Wohnung einfinden.
Jansen, Autt.

Kaufe bei sofortiger Abnahme
Schafllämmer
und bitte um Angebote.
S. Schröder.
Kann noch Vieh in Weide nehmen.
Auguste.
Heinrich Ribben.

3g. Schäferhund
sfort zu verkaufen, fester Preis **Ma. 100,-**
Dr. Otto Bartols, Edewecht.

Ferkel
abzugeben.
W. Jaspers, Finkenst.

Verkauf einer Landstelle.

Ap. en. Zweits Aufhebung der Gemeinschaft lassen die Erben des Landwirts Dieder Meyer am Nordloh-Kanal ihre daselbst belegene

Landstelle

bestehend aus dem Wohn- u. Wirtschaftsgebäude nebst reichlich 70 Scheffel Land, Weide- und unfruchtbarisierten Ländereien,

Offentlich meistbietend verkaufen. Verkaufsstermin liegt an auf

Sonntabend den 26. April, nachmittags 3 Uhr, im Verkaufsobjekt.

In dem Hause ist seit einer Reihe von Jahren die Schenk- u. Wirtshaus mit gutem Er- folge betrieben.

Am 11. November d. J. Kaufgeneigte werden ein- geladen.

Jaspen, Auktionator.

Verkauf einer Kolonatstelle.

Ap. en. Der Kolonat Georg Neufuss in Augußfhn will seine am Augußfhn-Kanal in der Nähe des Stuhl- weiks belegene

Kolonatstelle

bestehend aus dem noch neuen Wohn- u. Wirtschafts- gebäude, nebst 5/4 Hektar Ländereien

Offentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen.

Das Kolonat ist zum größten Teil kultiviert und enthält im übrigen noch guten, schwarzen Torf.

Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag den 29. April, nachm. 3 Uhr, im Willems Hofhause in Augußfhn.

In diesem Termin wird dor- ausstlich der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Kaufgeneigte werden ein- geladen.

Jaspen, Aukt.

Kuh

und ein Kuhkalb hat zu ver- kaufen.

W. Jochen, Ihausen.

Habe eine beste

trächtige Sau

zu verkaufen, die mit 8 Tagen

erkrankt. H. Schröder.

Für beschlagnehmsteden reich

Schaffkäse

bin ich laufend Abnehmer zur Lieferung wöchentlich 9 bis 18

Pfund frei p. Post, auch mehr.

Offerten unter **U. T. 3983** mit Preis pro Pfund an die

Zu verkaufen

1 eich. Kleiderstuhl, 1 fast neu, eich. Glasstuhl, 1 neuer Bettstuhl, 1 Sofa, 1 Stuben- u. Tisch, 2 Bettstellen m. Matr., Geier, Caspers, Kallhausen.

Immobil-Verkauf.

Edeweicht. Zum öffent- lich meistbietenden Verkaufe der

Immobil- Besißung

des Herrn C. Veening aus Oldenburg, gelegen am Ede- wechterdamme, ist zweiter und letzter Termin anberaumt

auf

Freitag, 25. April, vorm. 10 Uhr,

in Mägge's Hofhause hier.

Die Besißung ist 17.8175 Hektar groß, wovon 15 Hekt. kultiviert auf Drainirings; die Gebäude sind gut erhalten,

teilweise neu. Kaufsdinge und Saatgut kann übernommen werden, ebenso bereits ausge- fäter Hafer etc. Der auf der Besißung vorhandene Bes- schlag, Pferde, Vieh, etc kann gegen angemessene Bezahlung übernommen werden. Der größte Teil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.

Die Besißung befindet sich in hoher Kultur, wird in etwa 300 Meter vom Kanal und unmittelbar von der projektiert. Bahn berührt und kann ich sehr zum Verkauf empfehlen.

Bei irgend annehmbarem Gebot wird der Zuschlag so- fort erfolgen.

Meinrenken, Aukt.

Ein Ruderboot, eine große

Torslösmaschine

für Kraft- und Handbetrieb,

einen Kinderwagen,

eine junge Kuh.

Bad Zwischenahn.

Ferd. Weser.

Neue bunteleumete Bettwäsche (Friedenware) gegen Festigkeiten abzugeben.

Zu erfragen: Bahnhofs Neuens- burg 1 Dinstg.

Billig zu verkaufen zwei Paar gute, sehr feine

Wilde-Alleebüchse, Größe 43-44 und 46. Gest. Off. unter **J. H. 3970** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wie erkannte Person, die am Ostermontag bei Gastwirt Eduard Weisheit das Gerrenrad einwendet hat, wird er sucht, das- selbe sofort der Bahn wieder ab- zuliefern. Da sonst Anzeige er- folgt wird.

Zu verkaufen eine gute

Dreschmaschine

mit Göpel.

D. Hobbiedrücken, Neu-England.

EIER kaufe jedes Quantum wöchentlich. W. Bahrs, Eisenhandlung Ham- burg 19, Einsammler Markt- platz 22.

Berühmte Person für unsere Veranstellung gesucht. Rhein. Metall-Fab. m. b. H. Düsseldorf, Schleifschach 753.

Zum 1. Mai oder später wird für Ortsteile ein tüchtiges

Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. Landesamt bei Zwischenahn.

Verifikation Specken.

Für die diesjährige Deckgeld halte den Herren Pferdebesitzern meinen wegen seiner berühmten Nachschut bekannnten schwarz- braunen

Hengst



„Realist“ Nr. 1513, Vater „Ruhard“, Mutter „Beere“, zum Dicken bestens empfohlen.

Das Deckgeld beträgt fragend 80 Mark, also 20 Mark.

Nach Ostern wird der Hengst in Fiedeloh 1 eingeführt. Der Tag wird noch bekannt gegeben.

Joh. Kruse

Kaufe **Bruteier** von weißen Gänzen.

Abnahme jeden Tag.

J. H. Lamken, Apen.

Bruteier von weißen Staffenern abgeben.

Jaspen, Finkenholtefeld.

Mir ist eine Torfsorte ge- zeichnet J. G. abhanden gekom- men. Bitte um Rückgabe.

S. Ahrens, Einswege.

Weißer Schmierseife, etthaltig, gut schäumend und nicht ätzend, sowie sehr gutes

vollständig, sich auflösbar **Waschmittel** liefert von 10 Kl.-Eimern an

Werkstätten-Verbandhaus, Zwischenaahn Rheine 1. W., Lindenstraße 76.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Aufschnepferdes.

Am Sonntag den 25. Mai d. J. wird der Verband gelegent- lich des vom Verein zur Förderung der Oldenburger Lande, pferde- zucht veranstalteten Kartennens eine Leisungsprüfung (Zuch- trahsfahren für 3jährige Stuten, einspännig in zweitörtigen Wagen) abhalten. Anmeldeungen zu diesem Zuchtrahsfahren haben bis der Geschäftsstelle des Verbandes im Rodenkirchen bis zum 10. Mai d. J., abends 6 Uhr, zu erfolgen; wobei auf Anmelde- formulare zu werden sind. Die angemessenen Bedingungen werden ebherben durch Auszahlung in vorbeschriebenem Maßstabes der Zuchtscheite bekannt gegeben.

Der Vorstand: D. Wilken.

Prima Futterstroh

zirka 10000 Pfund, sofort abzugeben.

Dr. Otto Bartels, Edeweicht.

Im Auftrag der Reichsregierung hat die

DEUTSCHE SCHUTZDIVISION

(Reichswehrbrigade Brandenburg)

in Hamburg, Gerhoffstr. 3-5, Barbarossa- haus, ein Werbebüro errichtet. Für die sich aus Westertede u. Umgehend Meldenden erteilt nähere Auskunft Herr Brennerbeß. Sans Meinecke in

= WESTERSTEDE =

Bauschule Rastede (Oldenbg.) Meister- u. Polierkurse. Ausführlich, Programm frei.

Sauerkraut Frisch Schneider.

Apen.

Normalhemden u. Hosen gut und preiswert.

J. H. Tebje.

Apen.

Kaufe **Hühner und Kaninchen** und achte höchste Preise.

A. H. Kuhlmann.

Porreesamen empfiehlt

Cerdt Otten, Zwischenaahn.

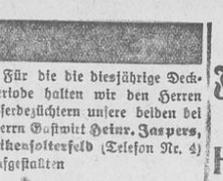
Empfehle: **Stapelbraut, Walzdraht u. Geflecht**

H. Hedemann, Schmittdemeter, Einswege.

Kaufe ständlg **Bruteier** von weißen Gänzen. Zahlk. Mk. 2,50.

Ferd. Weser, Zwischenaahn.

Für die diesjährige Deck- periode halten wir den Herren Pferdebesitzern unsere beiden bei Herrn Gastwirt Heier, Jaspen, Finkenholtefeld (Telefon Nr. 4) aufgestellten



Hengste, und zwar:

1. den braunen 3jährigen Hengst

„Remmer“ Nr. 2870,

Vater: Rudolf Nr. 1531, Mutter: Pauline V Nr. 12877,

2. den dunkelbraunen Hengst

„Räuber“ Nr. 2450,

Vater: Rudolf Nr. 1255, Mutter: Rotkühnen II Nr. 15009 zum Decken bestens empfohlen.

Das Deckgeld beträgt:

1. für „Remmer“ a) wenn trächtig: für Genossen Mk. 200, für Nichtgenos. Mk. 300,

b) wenn gift: in beiden Fällen Mk. 40

2. für „Räuber“ a) wenn trächtig: für Genossen Mk. 75, für Nichtgenos. Mk. 100,

b) wenn gift: in beiden Fällen Mk. 20.

Mit ansteckenden Krankheiten behaftete Pferde dürfen den Hengsten nicht ausgeführt werden.

Wesertede, im April 1919.

Ummeländliche Genossenschaft eingetr. Gen. m. b. Haftstf.

Apen.

Neue Fahrräder mit gutem Gummi, wieder auf Lager.

E. Röben.

Stacheldraht eingetroffen.

Ike Baumann.

Kranken Frauen und Mädchen teile ich un- entgeltlich mit, wie ich von mir ein langjährig Fenner- seiden (Waturmut, Weis- fuch) in kurzer Zeit bereit wurde. Rückporto erbeten Frau Bertha Koopmann, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 104

Ziehung am 2. u. 3. Mai 1919

29. Berliner Lotterie

210000 Lose, 5012 Gew. im Werte v. M.

70000 12 Pfundgewinne im Werte von Mark

40000 12 Pfundgewinne im Werte von Mark

10000 Bar Geld: Pferde 70%, Silber 30%.

Lose 1 Mark, 10 Lose 10 Mark, P. u. Wite 45 Pfg., Nachm. 30 Pfg. mehr.

Otto Wulf, Oldenburg, Stauckstraße Ja Westertede: **U. Diekmann.**

Apen. Fertige Mannshosen

in dicker Barchhaizware tragen ein.

Hinrich Meyer

Zahnleidende

Zähne werden unter Garant.naturgetreu eingeseht. Piomben in Gold, Porzellan, Amalgan etc. — Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie, Norvenlöten, Zahnreinigen etc. — Sprechstunden täglich 8-1 u. 2-7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnarzt,

Oldenburg i. Gr. Bahnhofstr. 15, I. Eingang Rosenstr.

in alternativer Nähe d. Bahnhofs

Telephone Nr. 1456.

Schlaf- und Pferde-Decken

in schwerer Ware wieder vorrätig.

J. H. Tebje, Apen.

Süd-Edeweicht Zur bevorstehenden Saison empfehle in großer Auswahl

Damen- und Kinderhüte garniert und ungarziert.

Großer Posten **Güte, sowie Bänder und Blumen** noch zu sehr billigen Preisen vorrätig.

Ww. A. Snoek.

Geld-Lotterie

Deutschlands Spunde für Säuglinge u. Kinderstuhlg

Ziehung schon 13. u. 14. u. 15. Mai.

Hauptgew. dor 75000 M. 30000 M., 20000 M.

Lose zu 3 Mkr., P. u. L. 45 Pfg., Nachm. 30 Pfg. mehr

Otto Wulf, Oldenburg i. O.

Husten, Atemnot, Versteifung.

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, damit ich mich von mir neuen schwarzen Lungenleiden selbst bereite.

Geier, Deiche, Wackerleben, Broding Sachsen.

Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Weinschwären gerne umsonst An kunft. Rück- markte erwünscht.

Achtung!

Alle Milchlieferanten der Molkerei Augustfriede werden bingend zu einer wichtigen Besprechung nach Hezekamps Gasthof in Ihausen am Freitag den 25. abends 7 Uhr, gebeten.

Am Sonntabend den 26. ds. Mts., abends 7 Uhr, nach Gast- wirt Rothberg in Godeus- holt.

Die Einberufener.

Kostümröde,
Kinder - Kleidchen
in großer Auswahl.
J. H. Tebje,
Apen.

Ein großer Posten
Fahrraddeden,
28 mal 1 1/2 und 28 mal 1 1/4,
prima Gummi,
eingetroffen.
E. Röben, Apen.

Apen.
Gelegenheitskauf
Die sehr begehrten fertigen
Leibchen für Kinder,
Stück 1 Mk., 1.20 Mk., 1.80 Mk.,
1.60 Mk., habe nochmals beschaffen
können.

Hinrich Meyer
Apen.
Fahrräder werden gut und
billig repariert
bei
E. Röben.

Sämtl. Erzeugnisse stets auf Lager.
Baumwollenen

Wäscheleiderstoff
für Kleider, Schürzen, und
Zuggardinenstoffe
empfiehlt
H. G. Meinen.

Apen.
Fertige Mannshosen
empfiehlt
J. H. Tebje.

Königsrot,
Kalkblau,
Kalkgrün,
Nabenschwarz,
Seide weiß,
Rehbraun
empfiehlt billigt
Ike Baumann.

Konferenz Westerlede.
Am Donnerstag den 24. d.
Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, Zu-
sammenkunft bei Corv in G.
Stadt.

Edw. Bezugsgenossenschaft
Linswege.
Am Freitag den 25. d. Mts.,
nachmittags Ausgabe von
schwefelsaurem
Ammoniak,

von 2-4 Uhr für Linswege und
Burgforde,
von 4-6 Uhr für Petersfeld und
Garnhof.
Alle können nicht berücksichtigt
werden. In den nächsten Tagen
trifft wieder ein Quantum ein.
Der Vorstand.

Langebrügge.
Am Sonntag den 27. April:
BALC.
Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
E. Kollers.

Knaben-Bekleidung
Kleider Anzüge Kleider Mäntel
Schul-Anzüge Boden-Mäntel
Wäsche Anzüge Hosen - Blusen
Nur allerbeste Qualitäten.
Preiswert.
M. Schulmann,
Odenburg,
38 Achternstr. Achternstr. 38.

Empfehle schöne Auswahl in
Damen-, Backfisch- u. Kinder-
Hüten
sowie in
Federn, Blumen, Bändern,
Braut- und Silberkränzen.
H. Sieling,
Büßgeschäft.

Bilanz per 31. Dezember 1918.

Vermögen.	Mk.	Schulden.	Mk.
1. Kassebestand	127,14	1. Geschäftsguth. d. G.	6150,-
2. Forderungen	10630,9	2. Anleihen	88850,-
3. Waren	4760,95	3. Buchschulden	1113,35
4. Pferd, lebend. Inst.	900,-	4. Bankschulden	52079,72
5. Grund u. Gebäude	100000,-	5. Noch zu deck. Kosten	2100,-
6. Maschinen.	33000,-	6. Gewinna	2675,21
7. Geräte	2650,-		
8. Mobililar	50,-		
	Mark 152063,28		Mark 152063,28

Genossen: Zahl der Genossen Ende 1918 73, mit 154 Geschäftsant.
Die Gesamtsumme der Genossen beträgt 77000 Mark.
Weserlede Futterbereiungsgenossenschaft
e. G. m. b. H. zu Westerlede.
Münzbrock D. Diecks Wettermann.

Dentist Schmidt
Oldenburg,
Dottorpost, 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.
Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Ammerländischer Milchgenossenschaft - Verein
General-Versammlung
am Freitag den 25. April, nachmittags 2 Uhr, in der Bahnhofs-
Wirtschaft zu Zwischenahn.
Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Wahl
des Vorstandes; 3. Wahl der Rechnungs-Kommission; 4. Wahl der
Vertrauensmänner; 5. Sachbuch-Druckordnung betr.; 6. Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch aller Geschäftsleiter bitten
der geschäftsführende Vorstand.
zu Klampen. Geuen.

Halstrup.
Am Sonntag den 27. April:
Grosser Ball
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 1,50 Mark, wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein **H. Thien.**

Landw. Bezugsgenossenschaft
Augustfeha
e. G. m. u. H.
Wesentliche
General-
Versammlung

am Sonntag den 27. April,
nachm. 3 Uhr,
in Willems Gasthof.
Tagesordnung: 1) Jahres-
bericht, Rechnungsablage, Geneh-
migung der Bilanz; 2) Entlohnung
des Vorstandes; 3) Beschließung
über Verteilung des Gewinns,
4) Wahl eines Vorstandsmittgliebers,
5) Wahl von 3 Aufsichtsratsmit-
gliedern, 6) Erhöhung des Ein-
trittsgeldes, 7) Besprechung über
Entlohnung d. Arbeiter im Lager-
schuppen, 8) Vergütungen für
Sitzungen an die Vorstands- u.
Aufsichtsratsmitglieder, 9) Ver-
schiedenes.

Der Vorstand.
M. Kramer. D. Oltmanns.
L. Willms.
Jahresrechnung und Bilanz
liegen vom 22 bis 26 April im
Haus des Geschäftsführers zur
Einsicht der Genossen aus.
Boleler Kuchstasse.

Am Sonnabend den 26. d. M.,
abends 8 Uhr, findet die
ordentliche
General-Versammlung
in Fr. Meiners Gasthaus zu
Bokel statt.
Zweck: Rechnungsablage, Neu-
wahl, Festsetzung einer höheren
Versicherungssumme, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Landw. Bezugsgenossenschaft
e. G. m. u. H.
Augustfeha.
Am Donnerstag den 24. d. M.,
im Schuppen (Bahnhof), nachm.
von 1 Uhr ab, Ausgabe von
Thomasmehl
und
Umm. Super.
Säcke mitbringen.
Der Vorstand.

Landwirtsch. Klub
Rostrup.
Berammlung
am Freitag den 25. April, abends
6 Uhr, in Grambar's Gasthause.
Alle, auch Nichtmitglieder, die
elektr. Licht bezw. Kraft haben
wollen, müssen unbedingt er-
scheinen. Kostenanschlag liegt
vor.
Der Vorstand.

Statt Karten!
Für erwiesene Aufmerksamkeit
anlässlich unserer Vermäh-
lung danken herzlichst
Administrator **Harms u. Frau,**
Else geb. Bode.
Ebewecht, im April 1919.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem schweren
Verluste unserer lieben Verstor-
benen sagen wir hiermit allen
unsern herzlichsten Dank.
Hüllstede.
Familie de Groot.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens zeigen hoch-
erfreut an
S. Friede und Frau,
Helene geb. Eilers.
Achtermeer, den 18. April.

Reitklub Jade.
Am Sonntag den 18. Mai 1919, nachm. 3 1/2 Uhr,
in **Saberberg:**
Großes Rennen.

1. Trabfahren für 3jährige und ältere Pferde.
 2. Flachrennen für Pferde aller Länder.
 3. Pony-Rennen.
 4. Trabreiten für 3jährige und ältere Pferde.
 5. Internationales Trabfahren.
 6. Springkourrenn.
 7. Hürdenrennen für Pferde aller Länder.
- Der Vorstand.

Weserhofsfelde, 17. April cr.
Heute nachmittag wurde uns unsere liebe
gute Tochter und unsere liebe Schwester
Marie
in ihrem 17. Lebensjahre nach kurzer schwerer
Krankheit durch den unerbittlichen Tod entzissen.
In tiefer Trauer:
Freiz Bischoff und Familie.
Die Beerdigung findet am Mittwoch
den 23. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhofe
in Weserfelde. Trauerandacht nachm. 1 Uhr
im Sterbehause.

Statt jeder besonderen Meldung!
Torsholt, den 21. April 1919.
Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
mein lieber herzenguter Mann, unser teurer
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der **Landwirt**
Friedrich Christian Hammje
im Alter von 87 Jahren.
Im Namen aller Angehörigen
die Wittfrau die Witwe
Holone Hammje geb. Jese.
Die Beerdigung findet statt am Freitag den
25. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Fried-
hofe in Weserfelde. — Trauerandacht um 9 Uhr
im Sterbehause.

Bokel, den 17. April 1919.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig
infolge Altersschwäche unser lieber guter Vater,
Schwiegerater, Großvater, Schwager u. Onkel,
der **Zimmermann und Landwirt**
Johann Gerd Rabe
im 83. Lebensjahre. Dies zeigen betribnen
Herzens namens sämtlicher Angehörigen mit der
Bitte um stille Teilnahme an
Joh. Rabe, s. Zt. in franz. Gef.,
und Frau **Wibke geb. Beckman,**
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den
23. d. Mts., nachmittags 2.30 Uhr, vom Sterbe-
hause aus statt.

Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Dreis über Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 6,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstellungen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Unrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Behörden durch gerichtliche Mitwirkung eingeschlossen werden müssen. — Nachdruckverboten bei Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 95

Bestersiede, Donnerstag den 24. April 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

✦ Majenerierung der Regierungstruppen. Das preussische Kriegsministerium hat eine Verfügung erlassen, nach der in Zukunft alle Truppen und militärischen Formationen in militärisch-konventionellen Gebäuden untergebracht werden sollen. Die Kasernen und Schulen sollen geräumt, die Kasernen für die ausgebildete Reichswehr und die noch bestehenden militärischen Verwaltungen von früher benutzt werden.

✦ Anklage gegen den Prinzen Heinrich von Preussen. Der Reichswehrminister Klose hat der Arbeiterschaft in Kiel mitgeteilt, daß gegen den ehemaligen Prinzen Heinrich von Preussen, auf dessen Gut Waffen gefunden wurden, strafrechtliche vorgeregelt werde. Ebenso soll Hauptmann Graf Wittsch, der die Waffen beschaffte, als Hauptverdächtig angesehen werden.

✦ Sturz der lettischen Regierung durch die Deutschbalten. Die provisorische lettische Regierung in Libau die sich seit November am Ruder befand und mit Deutschland auf gespanntem Fuße lebte, ist ganz unerwartet durch Truppen der deutsch-baltischen Landeswehr gestürzt worden. Der Ministerpräsident Umanis ist zu der englischen Mission geflüchtet. Der Minister des Innern Walters ist verhaftet worden. In der Stadt herrscht große Panik. Die Bevölkerung ist durch die Vorgänge völlig übertraut. Englische Truppen sind daraufhin in Libau gelandet.

Osterreich.

✦ Verhaftung des Grafen Czernin. Der ehemalige Minister des Äußeren, Graf Czernin, ist von den deutsch-österreichischen Grenzbehörden in Feldkirch verhaftet worden, als er den Versuch machte, ohne daß die Schweizer Grenzschutz überprüfte, in die Schweiz zu fliehen. Der Graf wurde ihm nach vorangegangener Rücksprache mit dem Staatskanzler für Österreich im Hinblick auf die von ausgewanderten Aristokraten in der Schweiz betriebene Propaganda verweigert. Graf Czernin wandte sich hierzu an den Staatskanzler mit der Bitte, ihm die Erlangung des Passes dennoch zu ermöglichen. Der Staatskanzler wies dieses Ansuchen ab.

Bulgarien.

✦ Das bulgarische Kaiser-Verbot. Der frühere bulgarische Ministerpräsident Danew hat eine Reihe öffentlicher Erklärungen abgegeben, die in der Presse begeistert Zustimmung finden. Er sagte u. a.: „Macedonien, das ausgenutzt wurde von Serben und Griechen, unseren Erbfeinden, befreit ist, und die Dobrußtscha, die uns die Rumänen nimmermehr geraubt haben, bleiben und sind auf immer unter aller Krone. Niemals werden wir davon ablassen, diese beiden Provinzen zu befreien, die wir „unser Heilig-Verbot“ nennen dürfen. Niemals werden wir auf die fruchtbarsten Flächen Macedoniens und auf den schönsten Höfen von Kavalas verzichten, auf die unsere Ansprüche voll und ganz beruhen.“ Auch die Anhänger Danews scheinen also einverstanden zu sein, falls ihre Meinung war, als sie Ende September 1918 meinten, die Entente würde Bulgarien auf Kosten von Griechenland, Serbien und Rumänien weisfährig dafür belohnen, daß es die Südwestfront der Mittelmächte lassend zerbrach.

Italien.

✦ Schwere Tumulte in Mailand. In Mailand kam es zu heftigen Tumulten, als die Polizei eine Volksversammlung unter freiem Himmel auflösen wollte. Alle reisenden Artillerie waren von der Karabinieren und Menge zurückgetrieben, die sich aber vor der wütenden von der Polizei verhielt. Es geht jedoch aus ihnen hervor, daß die Tumulte von 8 Uhr nachmittags bis spät in der Nacht währten, daß es auf beiden Seiten Tod und Verwundete gab, daß etwa 20 Zivilisten in den Hof eines Hauses flüchten konnten, wo sie mehrere Stunden lang von der Volksmenge belagert wurden, die auch versuchte, das Haus in Brand zu setzen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die in Spa verlangte Freilassung der Rüstungsfabriken durch die Entente ist nimmer erfolgt.

Berlin. Wie verlautet, steht die offizielle Erneuerung des früheren Staatsvertrages und lebigen demokratischen Abgeordnetenverbandes in der Burg zum Reichsfinanzminister als Nachfolger Dr. Schifferers unmittelbar bevor.

Berlin. Wegen Ernst Däumig, dessen Entlassung aus der pflichtigen und überträglichen Haft am 21. März verfügt wurde, ist die Anklage wegen Teilnahme an den Unruhen im Januar erhoben worden.

Berlin. Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin ist vom preussischen Staatsministerium unter Hinweis auf die Ausschreitungen in Magdeburg und Dresden abgelehnt worden.

Bremen, 2. April. Bösmanns Telegrafisches Büro meldet: Nachdem gestern Nachmittag sich die Gasarbeiter dem Generalstreik angeschlossen hatten, ist am Osterionntag der allgemeine bürgerliche Arbeitstreik eingetreten. Alle Betriebe in der Stadt Bremen, mit Einschluß der Behörden, stellten von heute früh ab ihre Tätigkeit ein. Ausgenommen sind nur der Sicherheitsdienst, die Feuerwehr und das Elektrizitätswerk. Die freien Berufs- wie Rechtsanwältische, Ärzte usw. schlossen sich der Einstellung der Tätigkeit an. Auch die Lebensmittelgeschäfte, sowie Post-, Schank- und Seiwirtschaften bleiben geschlossen. Die Zeitungen werden während der Dauer des Streiks nicht erscheinen. Der Telefon- und Telegraphenverkehr sind für das Privatpublikum gesperrt. Der Straßenbahnverkehr ruht weiter. Über Bremen wurde der vierdritte Verlagerungszustand verhängt. Der heutige Tag ist ruhig verlaufen.

Bamberg, 20. April. Die Gewaltthäter in Laer Büchsen haben die russischen Kriegsgefangenen im Laer Büchsen zu Freiheit gesetzt und bewaffnet. Im Münchener Bahnhof 104 russische Wägen auf.

Budapest. Lenin hat an Bela Kun ein Telegramm geschickt, in dem er seinen Besuch in Budapest ankündigt. Lenin will dem Budapest internationalen Kommunismuskongress vorstehen.

Notterdam. Von dort deutschen Unternehmern, die von England nach Chemnitz geschleppt werden sollten, ist nur eins in Chemnitz eingetroffen. Die sieben anderen sind während des Sturmes verlorengegangen.

Berlin, 20. April. Der Reichspräsident hat die Ernennung von Erzengel Dernburg zum Reichsminister der Finanzen vollzogen. Reichsminister Dernburg wird gleichzeitig das Amt eines Vizepräsidenten des Reichsministeriums übernehmen.

Berlin, 20. April. Der Reichspräsident Ebert hat an die Spitze des Reichsministers der Finanzen Erzengel Dernburg als Reichsminister der Finanzen ernannt. In dem er noch mehr sein tiefes Bedauern über Schiffers Ausscheiden aus dem Reichsministerium und den aufrichtigen Dank der Regierung für die Dienste, die Schiffer dem Reich in dieser schweren Zeit geleistet hat, zum Ausdruck bringt. Gleichzeitlich hat auch der Ministerpräsident Scheidemann dem zurücktretenden Finanzminister das einmütige lebhafteste Bedauern der Mitglieder des Reichsministeriums über sein Ausscheiden aus dem Amte ausgesprochen.

Berlin, 21. April. Allgemein Handelsblatt vom Sonntag früh bringt in seinem Leitartikel eine zusammenfassende Resümee und Beschreibung der letzten Rede des Grafen v. Rodborff in Ankauf und stimmt sämtlichen Ausführungen, insbesondere dem ungekündigtenhaltung Deutschlands, insbesondere dem Friedensvertrag sympathisch zu. Das Blatt bezeugt den Wunsch des Grafen, daß er nicht auf wichtige Fragen und Beweismittel, sondern auf Gerechtigkeitsgründe und die Notwendigkeit der breiten Volkswaffen vertraue, als einen erfreulichen Beweis moderner Diplomatie, der im Gegenstand zu Lord George siehe, da dieser nicht gewagt habe, den Inhalt des Friedensvertrages dem gesunden Urteil des Volkes zu unterbreiten.

Notterdam, 19. April. Der Rieuwe Notterdamsche Courant vom 17. abends kritisiert abschließend die Rede Lord Georges, der durch einen leidigen Gegner verläßt und sie in den Augen der Welt ganz verächtlichen Argumenten berauben sollte. Für alle, die wichtige Angelegenheiten erwarteten, sei seine Rede eine Enttäuschung gewesen, im übrigen enthalte sie wenig oder nichts, was an Wilsons Prinzipien erinnere.

Wien, 21. April. Die Wiener Zeitung, die Zeit bringt einen Artikel des deutsch-österreichischen Gelehrten in Berlin Hartmann über den Anschluß an Deutschland, in welchem es u. a. heißt, wenn werden müsse, so werde doch dafür gefordert werden, daß zwar zum Anschluß nicht geweiht werden könne und schluß werde nicht nur ganz Deutsch-Österreich. Mit An Österreichs kommende Entwicklung gelegt, sondern auch bei für ganz Europa erlebte Friede näher gerückt durch definitive Lösung des Problems, das jahrhundertlang der Ausgangspunkt von Unruhen und Kriegen war. Der Anschluß sei keine Frage mehr, sondern vollziehe sich als historische Notwendigkeit.

Amsterdam, 20. April. Ein russischer aus Vron meldet, daß die Allierten mit Lenin einen Waffenstillstand drückten, wollen. Eine der Bedingungen wird die Ermahnung des Auslands durch eine neutrale Organisation sein, an deren Spitze der Nordwestliche Mann steht.

Stockholm, 18. April. Wie die russische Presse meldet, haben die Truppen der Rieuwe Notterdamschen Front in Sowjetrußland große Eroberungen hervorgebracht. In Sowjetrußland bietet man alles auf, um die Arbeiterklassen zum Eintritt in die Rote Armee und zur Bekämpfung Sowjetrußlands zu veranlassen. Die Sowjetregierung hat fern die Einberufung der Fabrikarbeiter bis 1919 in Petersburg, Moskau und neun anderen Gouvernements verfügt.

Zeitungsberichten zufolge sollen im Gebiet der Eisenbahnen Samara-Buulma, Samara-Ilfa und Samara-Drenburg 50 Millionen Rub Brotgetreide lagern, wovon bisher nur 1/2 Million ins Innere Rußlands befördert werden konnte, weil Eisenbahnen, Lokomotiven und Kohlen fehlen und das Eisenbahnpersonal durchaus unzuverlässig ist. Die Bevölkerung in Petersburg und Moskau ist sehr erregt, weil befürchtet wird, diese Vorräte könnten bolschewistisch in die Hände fallen.

Kanag, 20. April. Der Vizekönig von Indien hat die dortigen Unruhen als offenen Aufstand bezeichnet, und jetzt erklärt man den englischen Behörden zufolge, in England den vollen Ernst der Lage. Die Times schreiben, daß der Zustand das ausgebrochene Ziel habe, die englische Herrschaft in Indien zu stürzen.

Notterdam, 19. April. Der Vizekönig von Britisch-Indien Lord Chelmsford hat, wie Rieuwe Notterdamsche Courant aus London meldet, die Unruhen in Indien als offene Rebellion bezeichnet. Dieses Telegramm hat den Engländern einen Begriff von dem Ernst der Lage in Indien gegeben. Die fortistische Morning Post schiebt die Schuld für alles auf das Reformprogramm von Montagu. Am Gegenstand dazu beraten die liberalen Blätter die Neigama, die schwierige Lage darauf zurückzuführen, daß mit der Durchführung der Reformen so lange gezögert wurde. Times bezeichnet die Vorgänge in Indien als einen bewussten Versuch, die britische Verwaltung zu stürzen, hofft aber, daß die Mehrheit der eingeborenen Führer in Indien alles aufgeben wird, um die Verwegenheit zu bekämpfen. Ein energisches Auftreten ist jedoch notwendig.

London, 21. April. (Neuer.) Ein Telegramm des Vizekönigs von Indien vom 20. April meldet: In Lahore ist alles ruhig, da ein Teil der Bevölkerung zur Einsicht kommt. Der Mob griff den Bahnhof von Araba an. Mohammedanische Gesellen und andere Aufrührer versuchten, in der Nähe der Rundschub-Distrikte Unruhen herbeizuführen. Es wird berichtet, daß eine Spannung in Form gepackter (?) und Wulkan besteht. Streikabschlüssen nahmen Verhandlungen vor. Im übrigen Indien ist alles ruhig.

London, 21. April. Die englische Presse vom 17. d. Mts. bringt Nachrichten aus allen Teilen Indiens und Ägyptens über sehr ernste Unruhen, Ermordung von Europäern und offenem organisierten Widerstand gegen britische Behörden. Daily Telegraph stellt die grenzenlose Enttäuschung und Sorge des englischen Volkes über diese Hochposten fest. Man darf während des Krieges sich eingedenk, im Osten eine absolute treue Gefolgschaft zu haben. Kein Engländer hätte sich derartige Vorkommnisse träumen lassen. Daily Telegraph und Times bitten die Indier dringend, zur Vernunft zu kommen und der englischen Regierung keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten. Die Sorge darüber, daß das englische Kolonialheer den Unruhen nicht gewachsen sei, kommt in allen Zeitungen zum Ausdruck.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Bestersiede, 23. April 1919.

(o) Uns liegt eine Denkschrift Professor Dr. Dursthooffs betr. Ausbau des parlamentarischen Systems durch Eingliederung einer berufsständischen Vertretung vor. Die Schrift stellt einen Ausbau des Wahlsystems dar, für den ein aus Vertretern der verschiedenen Berufs zusammengehaltener Ausschuss eingesetzt ist. Die Ausführungen dürften in allen Kreisen lebhaftes Interesse finden, auch dort, wo man mit ihnen nicht einverstanden sein wird. — Der Verfasser wendet sich gegen das parlamentarische System, das an sich nicht ohne weiteres die Demokratie, ebensowenig wie die Beteiligung der Bureaucratie, noch den Schutz vor der Käuflichkeit der Beamten, verbürgt. „Demokratie beruht auf der Kontrolle. Die Kontrolle aber kann nur wirksam werden bei einer Teilung der öffentlichen Gewalten. Eine starke öffentliche Kontrolle muß im Interesse der Reinerhaltung unseres öffentlichen Lebens gefordert werden.“ Aus dieser Erkenntnis heraus tritt Professor Dursthoff für eine in der Verfassung festgelegte, mit bestimmten gesetzlichen Rechten ausgestattete, alle großen Berufsstände umfassende berufsständische Vertretung ein, die gewissermaßen das öffentliche Bewußtsein des Volkes darstellt und unzweifelhaft ein hohes moralisches Genüßt beizugehen würde. Doch nicht nur als Kontrollinstanz dürfte das vorgeschlagene Organ gewertet werden: es würde zugleich ein beratendes und unterstützendes Glied unserer ganzen Staatsverfassung sein, eine Brücke der Verständigung zwischen den einzelnen Berufsständen schlagen und somit in hohem Maße ein Element der Verständigung und des sozialen Friedens werden. —

Verband oldenburgischer Torferzeuger, Oldenburg. Die Brennortzerzeugung gewinnt mit Rücksicht auf die mißliche Lage der Kohlenförderung und die dadurch bedingte allgemeine Knappheit an Brennstoffen, die nach Ansicht maßgebender Stellen voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, eine erhöhte Bedeutung. In Ermäßigung dieser Lausache hat sich am 12. 4. 19 in Oldenburg eine Organisation gebildet, die sich zum Ziele gesetzt hat